



# 50 Jahre Barackenkirche in Nöstlbach





# Herzlich willkommen

## Grußworte

### **Pfarrassistent Diakon Mag. Franz Landerl und PGR-Obmann Dr. Georg Huber**



Pfarrassistent  
Mag. Franz Landerl



PGR-Obmann  
Dr. Georg Huber

Vor fünfzig Jahren wurde die Barackenkirche in Nöstlbach in „Rekordzeit“ aufgebaut. Geschichtlich gesehen ist das eine kurze Zeit - noch dazu, wenn wir in der Kirche ja doch gewohnt sind, in Jahrhunderten zu denken. Wenn wir aber betrachten, was sich inzwischen in der Welt, in Europa, in Österreich, in Oberösterreich und in Nöstlbach ereignet hat, werden wir sagen können: Unsere Kirche ist schon alt. Sie ist Zeugin vieler großer Verwandlungen in der Welt und in den Menschen. So ist aus einigen Häusern der größte Ortsteil der Gemeinde St. Marien geworden. Viele Väter und Mütter haben hier mit ihren Kindern eine neue Heimat gebaut oder gekauft und sich angesiedelt. Neue Reihenhäuser entstanden, ein „Öko-Dorf“ wurde in unmittelbarer Umgebung gebaut. Da ist eine alte Barackenkirche ja fast ein anachronisches Überbleibsel einer anderen, vergangenen Welt. Für manche Neuankömmlinge von außen, eher als Klubhaus eines Vereins angesehen, hat diese „Notkirche“ nun in Nöstlbach 50 Jahre auf dem Buckel.

Das war auch der Grund für die Pfarre einerseits das Jubiläum zu würdigen, andererseits auch wieder einmal – etwa im Takt von 10 Jahren – einige bauliche Maßnahmen zur weiteren Erhaltung der Kirche in Nöstlbach zu setzen. Dank gilt an dieser Stelle dem Barackenkirchenkomitee, das seit dem Frühjahr 2012 überlegt, geplant und dann in die Tat umgesetzt hat. Danke gilt auch allen Spendern und Gönnern.

So feiern wir am 30. Juni 2013 das Jubiläum mit dem dankbaren Rückblick auf all jene, die diesen Weitblick für eine Kirche hier an dieser Stelle hatten. Andererseits wird uns auch bewusst, dass der Zahn der Zeit an der Kirche nagt und sie ständig zu sanieren, zu rekonstruieren und neu zu erhalten ist. Dies könnte aber auch ein Bild für die Notwendigkeit der ständigen Erneuerung der Kirche Christi sein. Sie braucht auch immer die Pflege, eine feste Mauer und vor allem viel Wärme des Geistes, damit sie ihre Aufgabe in der Welt und in unserer Pfarre erfüllen kann. Möge der jugendliche Pankraz immer diesen Weg begleiten.

Franz Landerl und Georg Huber  
Pfarre St. Marien

# Herzlich willkommen



## Grußworte

### Bürgermeister Helmut Templ

Unsere Barackenkirche in Nöstlbach feiert heuer ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum – und so wie bei Menschen, die einen runden Geburtstag feiern, gibt es eine Feier aus diesem Anlass und man blickt zurück aber natürlich auch voraus in die Zukunft.

Es ist erstaunlich, dass bei den zum Jubiläum angestellten Recherchen herauskam, dass die Kirche in einem Lager volksdeutscher Flüchtlinge in St. Martin stand – die interessanten Details dazu sind in dieser Broschüre sehr ansprechend zusammengefasst.

Dafür, dass die Barackenkirche nur als „Übergangskirche“ geplant war, ist sie wirklich noch sehr gut „in Schuss“ – Dank der kontinuierlichen Renovierungsarbeiten durch die Pfarre St. Marien aber auch durch die fürsorgliche Pflege vieler Nöstlbacher Bürgerinnen und Bürger.

Ich persönlich befürworte die Erhaltung der Barackenkirche für die kommenden Generationen, denn sie hat einen eigenen Charme und ein eigenes Flair. Wer einmal im Winter einen Gottesdienst besucht hat, wenn der gusseiserne Holzofen eingeheizt ist, der hat tatsächlich das Gefühl mit seiner großen Familie in einem Wohnzimmer zu sein, im Haus des Herren.

Kirchen geben uns Menschen Orientierung in unserer Gesellschaft. Ich glaube, gerade in Zeiten fortschreitender Technologie und Globalisierung, ist es umso wichtiger, dass es für Menschen einen Ort für religiöse Erfahrungen gibt, wo sie mit kompetenten Menschen Kontakt pflegen und auch Rituale erleben und mitfeiern können. Das wird in Zukunft vielleicht sogar noch wichtiger als etwa heute sein.

Mein Dank gilt allen, die sich so liebevoll um den Bestand der Barackenkirche kümmern, sowie der Pfarre St. Marien, die dieses Kleinod erhält und bewahrt.

Helmut Templ  
Bürgermeister St. Marien



Bürgermeister  
Helmut Templ



die  
Besiedelung

Pfarrkirche  
Nezelbach

## Wie in Nöstlbach alles begann

Nach der Gründung des Stiftes Kremsmünster im Jahre 777 durch Herzog Tassilo III. finden sich ab dem 9. Jahrhundert Aufzeichnungen über das heutige Nöstlbach in Form von Schenkungsurkunden und Stiftungsbriefen.

Der Name „Nezilapach“ wird bereits im 9. Jahrhundert in einer Urkunde Kremsmünsters genannt. In späteren Urkunden heißt der Ort einmal „Nezilbach“, dann wieder „Nezzel pekh“ und schließlich auch „Nezzelbach“.



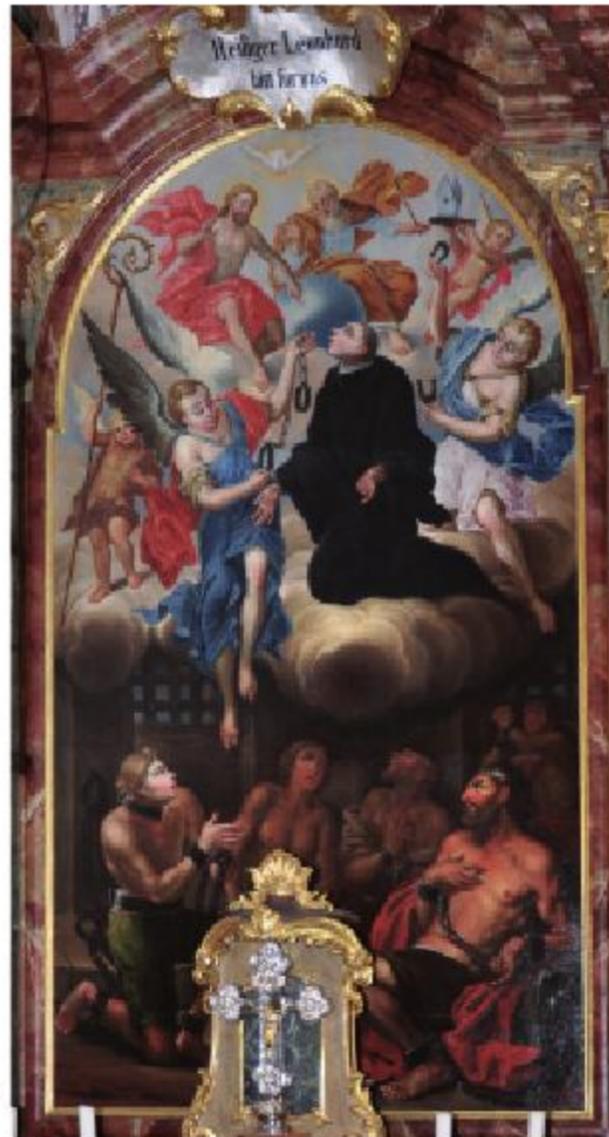
# Die Geschichte der frühen Kirche



Nach der Legende soll von einem Volkerstorfer Anfang des 15. Jhdts. hinter dem Mörtlmayrgut eine Kirche errichtet worden sein.

Vier Ritter des Geschlechtes der Volkerstorfer (Besitzer von Schloss Weißenberg 1357-1629) waren auf einem Kriegszug in osmanische Gefangenschaft geraten. Sie gelobten für den Fall ihrer Freilassung vier Kirchen zu bauen. Seibold II. errichtete in St. Leonhard eine Kirche und übergab sie am 4. Mai 1405 dem Pfarrer von Pucking. Die weiteren drei Kirchen entstanden in Berg, Nöstlbach und Zeitlham.

Anlässlich der Barockisierung der Innenausstattung der Kirche von St. Leonhard wurde um 1720 das noch bestehende Hochaltarbild geschaffen, welches diese Gründungslegende wiedergibt.



Altarbild St. Leonhard

Zu welchem Zeitpunkt die Kirche in Nöstlbach neben dem jetzigen Mörtlmayrgut gebaut wurde, ist unbekannt. Vor dem Jahre 1460 soll Nöstlbach eine selbständige Pfarre mit 52 Häusern gewesen sein. Als letzte Pfarrer scheinen Melchior Polio und Mathias Vogl auf. Später ist sie eine Filiale der Pfarre Ansfelden gewesen. Zur Kirche gehörte auch ein eigener Friedhof. Wir lesen darüber: „... am 8. Mai 1645 ist der Schmied zu Nettingsdorf außerhalb dem Wirtshaus zu Zierberg, das jederzeit ein Raufhaus und eine Mördergrube gewesen ist, von einem Tagwerker zu Nettingsdorf erstochen und ohne kirchliche Zeremonien in Nöstlbach begraben worden.“

Im Zuge der josefinischen Pfarreform kam das ehemalige Pfarrgebiet von Nöstlbach im Jahr 1784 zur Pfarre St. Marien. Die Kirche in Nöstlbach wurde 1786 unter Kaiser Josef II. aufgelassen, später an einen Glaser in Neuhofen verkauft und im Jahre 1849 abgebrochen.

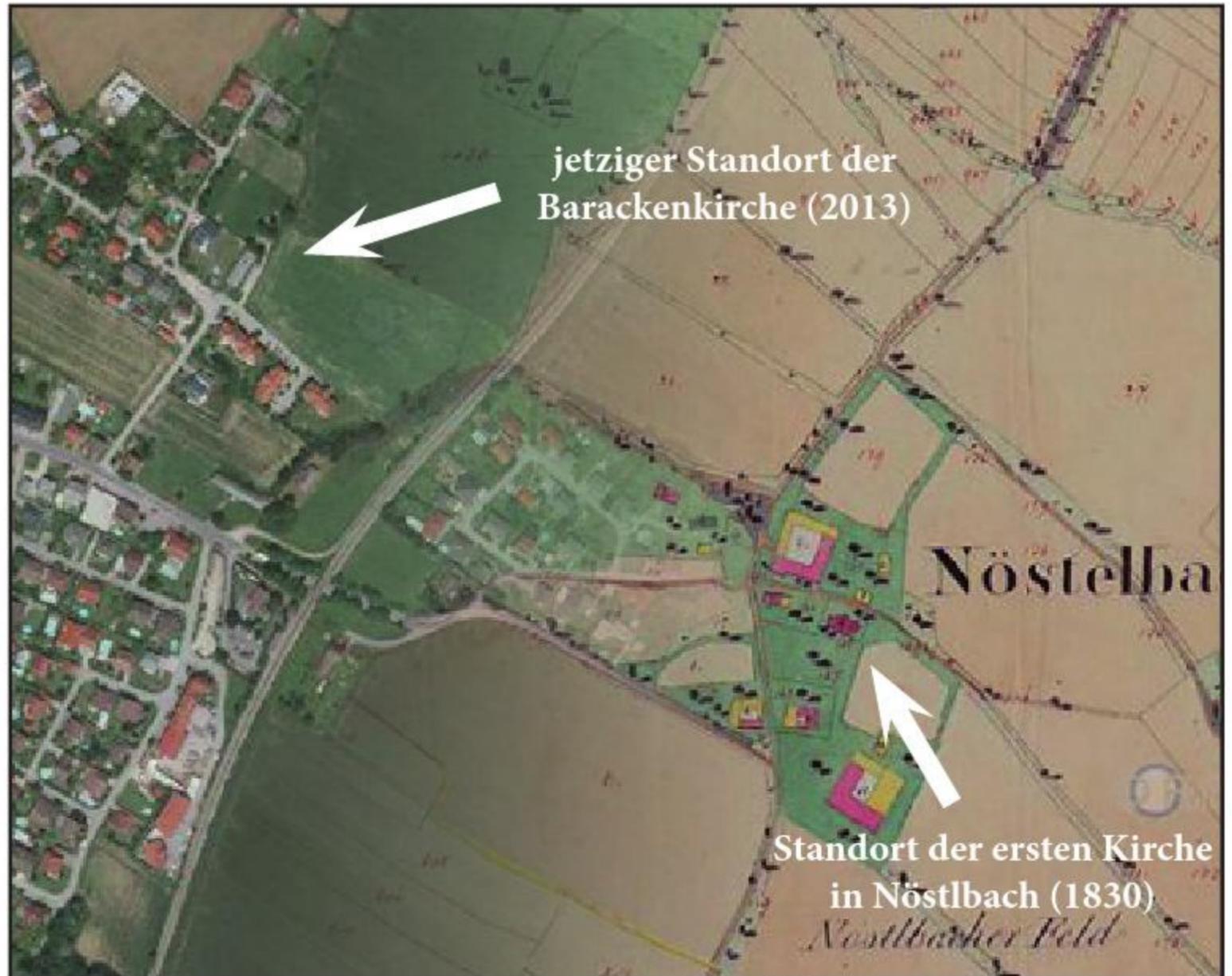
Legende  
der Kirchen-  
gründungen



Geschichte der  
Barackenkirche  
in Nöstelbach

# Die Barackenkirche der Anfang

Im Franziszeischen Kataster wird „Nöstelbach“ als eigene Katastralgemeinde ausgewiesen. In der Urmappe, die in den Jahren 1824 bis 1830 erstellt wurde, ist auch die Nöstlbacher Kirche dokumentiert.



Quelle:  GIS Land Oberösterreich

Auf Wunsch und Betreiben der Einwohner von Nöstelbach setzte sich Herr Pfarrer Kanonikus Franz Haidinger für die Errichtung einer Seelsorgestelle in der Ortschaft ein. Die Errichtung einer Kirchenbaracke als Übergangslösung wird seitens der Diözese als günstig bewertet.

Die Pfarre hat daraufhin von der Hofmühle in Weissenberg um 20.000 Schilling eine Wiesenparzelle angekauft. Der Betrag wurde nicht von kircheneigenen Geldern, sondern von Gläubigen aus dem Ort aufgebracht. Im August 1963 wurde dann die Kirchenbaracke vom Lager 59 in St. Martin erworben.

# Die Barackenkirche der Anfang



die  
Lagerkirche

1953 lebten im Lager 59 des Arbeiter-Wohnlagers der damaligen Reichsbahn in St. Martin/Traun 976 Aussiedler, volksdeutsche Flüchtlinge aus Rumänien und dem ehemaligen Jugoslawien.

Viele solcher Notkirchen wurden in Linz etwa am Bindermichl, am Froschberg oder in St. Martin errichtet. Mit Auflösung der Lager Anfang der 1960er wurden sie durch „echte“ Kirchen in den Neubaugebieten ersetzt. Barackenkirchen waren nicht für die Ewigkeit geplant, sondern als Übergang, bis neue Gotteshäuser gebaut werden konnten.

Dazu kam es in Nöstlbach aber nicht. Und so nagt das Alter an der Hütte. Und doch ist sie ein historisches Zeitdokument, das es zu erhalten gilt. Auch wenn es nicht einfach ist, wurde stets an der Erhaltung des provisorischen Holzbaues gearbeitet.

Im Herbst des Jahres 1963 stellten fleißige Frauen und Männer aus Nöstlbach die Barackenkirche auf. Auf einem Luftbild vom 23. Oktober 1963 sind schon die beschotterte Fläche und die zur Aufstellung bereiten Barackenteile zu sehen. Für den Aufbau waren Herr Deschka und Herr Bruno Arzt mit vielen fleißigen Helferinnen und Helfern verantwortlich.



Standort der  
Barackenkirche (1963)

Die Barackenkirche ist bereits angeliefert,  
aber noch nicht aufgestellt, Luftbild vom 23.10.1963  
Quelle: © BEV 2012, T2013/99422



eine Baracke  
für die  
Ewigkeit?

November  
1963

Dezember  
1963

Baraque

Seite 8

# Bau der Barackenkirche



Ostfassade der Baracke

Ende November 1963 war die Barackenkirche im Wesentlichen aufgestellt, sodass um Kollaudierung angesucht werden konnte. Nach einer öffentlichen Verhandlung am 3. Dezember 1963 hat die Bezirkshauptmannschaft Linz-Land am 16. Dezember 1963 innerhalb von 2 Wochen die Benützungsbewilligung erteilt.

Mit Schreiben vom 19. Dezember 1963 ersuchte Pfarrer Franz Holl das bischöfliche Ordinariat um Genehmigung der Messfeier, die der „noch rüstige“ Hochwürden Kanonikus Haidinger jeden Sonntag um 9 Uhr abhalten könnte.

Am 23. Dezember 1963 ergeht daraufhin das Schreiben des bischöflichen Ordinariates, in dem die Genehmigung der Feier der Heiligen Messe erteilt wird. Allerdings „nur solange zwei Seelsorger in St. Marien anwesend sind.“ (siehe Urkunde rechts)

Am 29. Dezember 1963 fand der erste Gottesdienst in der voll besetzten Barackenkirche statt.

„Baraque“ bedeutet im Französischen eine Feldhütte, ein Behelfshaus. Ursprünglich Unterkunft für Soldaten, ist eine Baracke ohne Keller, leichter gebaut und meist aus Holz. Linz war voll davon, und das schon seit dem Ersten Weltkrieg.

# Bau der Barackenkirche



Zl. 5105

Linz, am 23. Dezember 1963

G.: Gottesdienstbewilligung in der Barackenkirche  
Nöstelbach

An das hochwürdige Pfarramt  
in ST. M A R I E N

Das Bischöfliche Ordinariat Linz erklärt hiemit die Baracken-  
kirche in Nöstelbach zum öffentlichen Oratorium und bestellt gleichzeitig  
den hochw. Herrn Pfarrer von St. Marien zum Kirchenrektor dieser Kirche.

Damit ist die Bewilligung zur Abhaltung eines Gottesdienstes ge-  
geben, allerdings nur solange zwei Seelsorger in St. Marien anwesend sind.  
Die nötige Binationserlaubnis wird erteilt. Der Priesteranteil des Meßsti-  
pendiums ist vierteljährig an das Bischöfliche Ordinariat Linz für  
Diözesanzwecke abzuführen.

Bischöfliches Ordinariat Linz

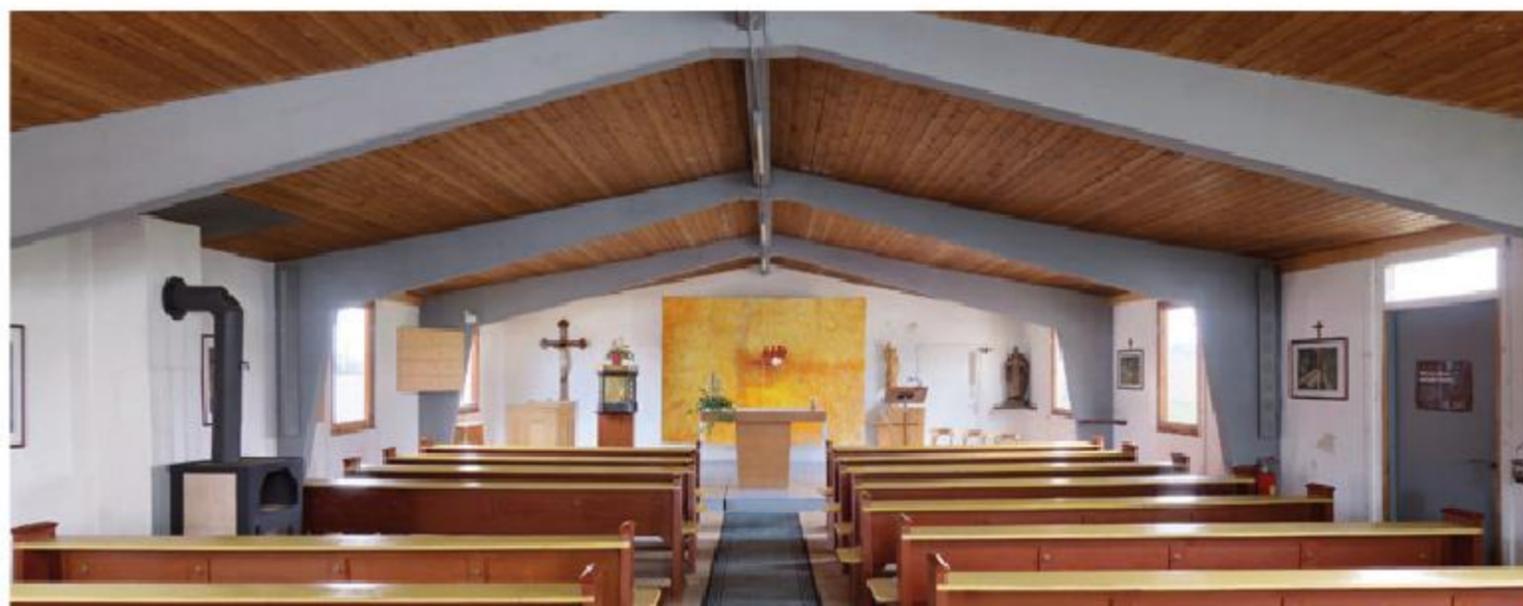
Urkunde über die Bewilligung zur Abhaltung  
von Gottesdiensten

## Aus der Pfarrchronik 1963:

Durch die zielstrebige Arbeit einiger Männer von Nöstelbach (*Deschka, Pramer, Biesenberger, Ams*) und die fleißige Mithilfe der Frauen des Ortes wurde die Barackenkirche noch im Dezember fertig gestellt. Die erste Heilige Messe wurde am Sonntag nach Weihnachten, am 29. Dezember, gelesen. Seither ist jeden Sonn- und Feiertag eine heilige Messe, die sehr gut besucht wird. Im Winter waren 230 Kirchenbesucher gezählt worden. Die Heilige Messe wird in Nöstelbach abwechselnd vom Pfarrer und Kann. Franz Haidinger gelesen.



# Die Barackenkirche



Innenansicht der Baracke  
(Foto: Kirchenführer St. Marien, Peda, Passau)

die Baracken-  
kirche bietet  
eine ganz  
besondere  
Atmosphäre

Die Kirche ist nahezu im Originalzustand erhalten und hat eine ganz eigene Atmosphäre. Der ganze Raum besteht aus Holz - Boden, Decke, Bänke. Dreigelenksrahmen schaffen einen offenen Raum und strukturieren ihn gleichzeitig. Im Winter spendet ein Holzofen Wärme.

Das Altarbild wurde von Mag. Herbert Wimberger aus Steyregg geschaffen. Das in Erdfarben auf Leinwand gefertigte Bild trägt den Titel „Pfingsten“. Wie viele zeitgenössische Gemälde lässt es mehrere Interpretationen zu. So kann der Betrachter in den orange-braunen Strukturen sowohl herabkommende Feuerzungen erkennen, wie auch Menschen, die zur „Mitte“ hinströmen.

Altarbild von  
Mag. Herbert  
Wimberger

Die Aufmerksamkeit des Betrachters zieht das weiße Rund im Zentrum des Bildes auf sich. Es symbolisiert einerseits das eucharistische Brot. Andererseits bietet es dem Betrachter einen „Ausgang“ aus dem Bild an, das ihn nicht festhalten, sondern durch seine Betrachtung zum Ungekannten und zu sich selbst führen will.



Das Altarbild  
(Foto: Kirchenführer St. Marien, Peda, Passau)

# Aus der Chronik der Barackenkirche



1964 hielten die Kamaraden der freiwilligen Feuerwehr Weißenberg die Florianimesse ab. Es wurde auch ein erstes Erntedankfest gefeiert.

1964

Die Kirche bekam neue Türen und Fenster. Auch die Bänke, die heute in der Kirche stehen, sind nicht original. Sie stammen aus der Gegend von Hörsching, wo eine in einem Bauernhaus untergebrachte Notkirche aufgelassen wurde.

Diözesanbischof Dr. Franziskus Salesius Zauner besuchte anlässlich der Pfarrvisitation auch die Barackenkirche.

1966

Am 20. Jänner 1970 verabschiedete sich Herr Kanonikus Franz Haidinger in Nöstlbach, da er sich nicht mehr imstande sah, die Heilige Messe zu feiern.

1970

Seit Dezember 1970 wird die Samstag-Vorabendmesse der Pfarre St. Marien gefeiert.



R. und M. Kastl bei der goldenen Hochzeit

Am 31. Jänner feierten Herr Rudolf und Frau Maria Kastl aus Nöstlbach in der Barackenkirche das goldene Ehejubiläum.

1976

verschiedenster Weise für unsere Kirche engagiert hat.

Der Pfarrchronik ist auch zu entnehmen, dass Frau Aloisia Deschka großer Dank gebührt, da sie sich während der gesamten 40 Jahre in

Anlässlich der Kirchenrenovierung in St. Marien feierte Bischof Alois Wagner am Sonntag, den 3. November 1977 um 11 Uhr auch in Nöstlbach einen Gottesdienst. *„Besonders beeindruckt waren die Bewohner von Nöstlbach von der Bischofsmesse. Das erste Mal, seit Gottesdienste hier abgehalten werden, gibt es eine Bischofsmesse!“*

1977



## Aus der Chronik der Barackenkirche

1993

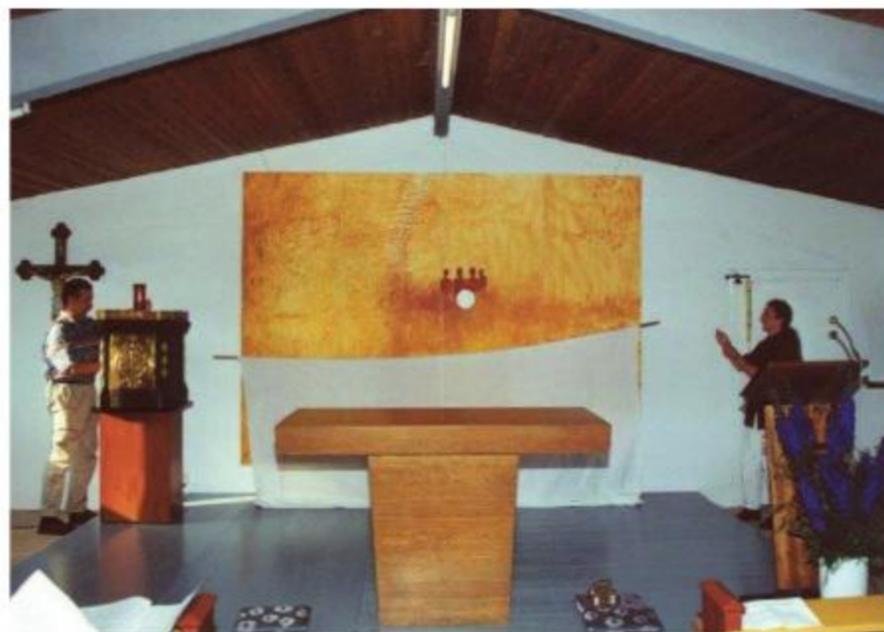
1993 feierte Bischof Dr. Maximilian Aichern anlässlich der bischöflichen Visitation einen Gottesdienst in der Barackenkirche.

Anlässlich der Eröffnung des Kindergartens St. Theresa wurde in der Barackenkirche ein Festgottesdienst abgehalten, der von den Kindern feierlich gestaltet wurde.

1995

Visitation durch Generalvikar Prälat Josef Ahammer

2000  
Altarbild



Im Mai 2000 wurde begonnen, die Barackenkirche zu renovieren. In diesem Zuge erhielt das Gotteshaus auch ein neues Altarbild. Auch wurde der renovierte Volksaltar aus der Pfarrkirche St. Marien neu installiert.

Neues Altarbild wird enthüllt

Die Renovierungsarbeiten wurden durch einen Festgottesdienst, dem auch P. Maximilian Bergmayr beiwohnte, abgeschlossen. Der gebürtige Nöstlbacher Priester ist 1995 in das Benediktinerstift Kremsmünster eingetreten.



Barackenkirchenfest 2000

Im Anschluss an den Festgottesdienst gab es ein großes Fest, zu dem die ganze Bevölkerung eingeladen war.



# Aus der Chronik der Barackenkirche



Zum 40-jährigen Jubiläum 2003 und auch 2006 wurden im Anschluss an die Gottesdienste Sommerfeste vor der Barackenkirche gefeiert. Das Wetter spielte beide Male mit, so wurden es fröhliche Feste der Begegnung.

2003 und  
2006  
Baracken-  
kirchenfeste

Die Gottesdienstgestaltung übernahm ein eigens zusammen gestellter Chor.



Barackenkirchenfest 2006

Jede Kirche braucht einen Mesner. Leopoldine Ziegler hat sich die letzten 15 Jahre mit Umsicht um das Gotteshaus gekümmert.



Mesnerin  
Poldi Ziegler



Truhenoriel

Zur festlichen Gestaltung der Gottesdienste wurde eine Truhenoriel angeschafft. Die Orgel stammt vom Orgelbauermeister Johann Pieringer aus Stadt Haag, der dieses Instrument eigenhändig gefertigt hat.

2008  
Truhenoriel



Denkmalschutz

2013  
die Kirche wird  
für das Fest  
gerichtet

# Sanierungen zum 50-Jahr-Jubiläum

Laut Bundesdenkmalamt ist in Nöstlbach die letzte noch erhaltene und als Kirche genutzte Barackenkirche Österreichs. Sie steht unter Denkmalschutz.

Zum 50jährigen Jubiläum der Barackenkirche in Nöstlbach wurden verschiedenste Sanierungsmaßnahmen ausgeführt: Die Elektrik wurde erneuert und die südwestseitige Wand innen verkleidet. Es wurde auch ein Schrank für liturgische Gewänder und einer für den Eingangsbereich angeschafft.



Der sanierte Eingangsbereich

Zwei neue Messgewänder sollen die Liturgie verschönern.

Schon dringend notwendige Außenarbeiten wurden realisiert. Das bereits abbröckelnde Fundament wurde saniert. Der Vorplatz und der Parkplatz wurden neu angelegt. Es konnte ein barrierefreier Zugang geschaffen werden.

Die Baracke wurde neu gestrichen und die Eingangstüren wurden renoviert.



Verbesserung der  
Fundamentierung



Der Parkplatz wird  
neu gestaltet

# Die Kirche lebt



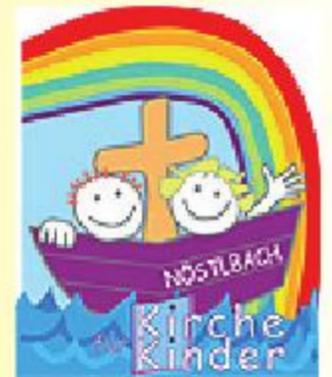
## Kinderkirche

„Lasset die Kleinen zu mir kommen“, so hat Jesus schon gesagt. Die Kinderkirche (KIKI) wird seit 2006 regelmäßig abgehalten. Die Feier mit den Kleinen findet sonntags um 10 Uhr statt und wird von einem Kreis junger Frauen rund um die Kindergartenleiterin Monika Platzl organisiert und durchgeführt.



Kinderkirche

Kinderkirche,  
ein Brennpunkt  
für die Kleinen



## Gottesdienste

Seit 1970 finden wöchentlich Sonntagsvorabendgottesdienste in Form von Eucharistiefeiern und Wortgottesdiensten statt.



Wöchentliche Vorabendgottesdienst

Gottesdienste



Adventgottesdienst 2008

## Adventliche Gottesdienste

Eine ganz besondere Atmosphäre kann man bei den adventlichen Gottesdiensten genießen. Bei Kerzenlicht und speziellen musikalischen Gestaltungen wird der vorweihnachtliche Zauber verdeutlicht.

Advent-  
gottesdienste



Martinfeier des  
KG St. Theresa



Martinfeier 2010

## Martinfeier

Mit Begeisterung sind die Kinder des Kindergartens bei der Martinfeier dabei. Die Rollenspiele über das Wirken des Hl. Martin sind dabei etwas ganz Besonderes.

Kindersegnung

## Kindersegnung

Kinder sind Herausforderung und vor allem Segen. Daher werden die Kinder immer wieder in die Feiern integriert.

Es gibt auch jedes Jahr eine eigene Feiern, bei denen die Kinder im besonderen gesegnet werden.



Kindersegnung

Fastensuppe



Fastensuppe

## Fastensuppe

Zum Beginn der Fastenzeit wird von der Kfb die Fastensuppe ausgeschrieben und für soziale Anliegen gesammelt.

Der unkonventionelle Kirchenraum und die wohlige Wärme des Ofens verführen nicht selten, gleich in der Kirche die

Suppe einzunehmen. Gemeinschaft wird auch auf diese Art gepflegt und verstanden.

# Die Kirche lebt



## Palmprozession

Die Palmprozession wird in Nöstlbach bereits am Samstag zum Vorabendgottesdienst abgehalten. Der Prozessionsweg geht unter Anteilnahme Vieler vom Kaufhaus Hochreiter zur Kirche. Allen voran die Kinder des Kindergartens.



Palmprozession 2012

Palmprozession

## Erntedank

Auch das Erntedankfest ist eine Feier, die von vielen wahrgenommen wird. Auch dieses Fest steht immer im besonderen Zeichen der Kinder des Kindergartens St. Theresa, die mit Liedern und Tänzen zur Verschönerung beitragen.



Erntedank 2012

Erntedank



2012 wurden beim Erntedankfest erstmals die Jubiläumsfahnen gehisst, die als Boten für das 50-Jahr-Jubiläum fungieren. Bei jedem festlichen Anlass werden die Fahnen seither aufgezogen.

Festfahnen



## Hl. Pankraz, der alte und neue Kirchenpatron

Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums soll die Barackenkirche wieder unter den Schutz eines Kirchenpatrones gestellt werden.

Die Ursprungskirche war dem Hl. Pankraz gewidmet. Die Wahl fiel daher wieder auf diesen Heiligen.

Die Legende erzählt, dass Pankraz, der verwaiste Sohn eines reichen Römers, im Jahr 303 mit seinem Onkel Dionys nach Rom reiste und dort Christ wurde. Mit seinem ererbten Vermögen

half er nun den verfolgten Christen, besonders den um ihres Glaubens willen Gefangenen. Nach dem Tod des Onkels wurde Pankraz von einem der Verfolgungsbefehle Kaiser Diokletians erfasst und vor den Kaiser gebracht. Der 14-Jährige ließ sich trotz aller Verlockungen nicht vom Glauben abbringen, deshalb wurde er öffentlich enthauptet und sein Leichnam Hunden zum Fraß vorgeworfen.

Eine Christin barg ihn unter Lebensgefahr und setzte ihn in den dann nach ihm benannten Katakomben unter der heutigen Kirche S. Pancrazio an der Via Aurelia bei.

Pankraz ist einer der fünf Eiseiligen, sein Fest wird am 12. Mai gefeiert. Er ist Patron der Erstkommunikanten und Kinder, der Ritter, der jungen Saat und Blüte; gegen Meineid, falsches Zeugnis, Krämpfe, Hautkrankheiten und Kopfschmerzen.



Artur Maria Rottensteiner schnitzt den „Hl. Pankraz“

Der Hobbykünstler Artur Maria Rottensteiner aus Hörsching wurde beauftragt, zum 50-jährigen Jubiläum eine Skulptur des Heiligen Pankraz für die Barackenkirche zu schnitzen.

Legende des  
Hl. Pankraz

# Ohne Unterstützung von außen ist es schwer, daher DANKE



**Wir danken allen Sponsoren, die einen finanziellen Beitrag zur Sanierung der Kirche und zum Gelingen des Festes beigetragen haben:**

Fa. Aumair Anton, St. Marien  
Fa. Caso Sasso, Pucking  
Fa. Filcom, Haid  
Fa. Forstner, Mühle, St. Marien  
Fa. Gappmaier, St. Marien  
Fa. Gruber, Sägewerk, St. Marien  
Spende Begräbnis Neubauer, Nöstlbach  
Fa. OKUV, Blaimschein, St. Marien  
Fa. Packy, Neuhofen  
Fa. Pegass, Nöstlbach  
Raiffeisenbank St. Marien  
Fa. S & K Technik, Engerwitzdorf  
Fa. Sadleder, Nöstlbach  
Sparkasse Neuhofen-Nöstlbach

Sponsoren

## **Quellenverzeichnis:**

- Pfarrchronik, St. Marien
- Festschrift 100 Jahre Musikkapelle St. Marien, Juni 1975, von Dir. Alfred Stenger und dort angeführte Quellen
- Anton Rolleder, Heimatkunde von Steyr
- Wolfgang Dannerbauer, 100-jähriger Generalschematismus der Diözese Linz von 1785–1885
- Kirchenführer St. Leonhard bei Pucking
- Oö. Nachrichten 20. April 2013, Immobilienteil, Architekturkritik von Lorenz Potocnik
- Karl Rehberger und Christiane Wunschheim, Tipographia Florianensis (1743), herausgegeben in Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek, Wagner Verlag Linz, Seite 110-111
- Internet Gemeinde St. Marien (<http://www.st-marien.ooe.gv.at>)
- Vera Schauber, Hans Michael Schindler, Heiligen und Namenspatrone im Jahreslauf, Pattloch Verlag München

Quellen

Seite 19



# Feiern und Gemeinschaft halten, das wollen wir auch in Zukunft



## **Impressum:**

Festschrift 50 Jahre Barackenkirche in Nöstlbach, Juni 2013

## **Herausgeber und Redaktion:**

R.k. Pfarre St. Marien, 4502 St. Marien 6, Tel. 07227/8184

Email: [pfarre.stmarie@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stmarie@dioezese-linz.at)

Homepage: <http://pfarre-stmarien.dioezese-linz.at>

**Für den Inhalt verantwortlich:** Diakon Mag. Franz Landerl

**Geschichtliche Recherche:** Dr. Georg Huber und Gerold Schießler

**Layout:** Ing. Thomas Markowetz

**Fotonachweis:** alle Bilder ohne Fotonachweis: Ing. Thomas Markowetz  
bzw. Pfarre St. Marien